



S. A. Sieber

Stephan A. Sieber

Geburtstag:	19. März 1976
Stellung:	Professor für Chemie, Technische Universität München
E-Mail:	stephan.sieber@tum.de
Homepage:	http://www.oc2.ch.tum.de
Werdegang:	2001 Diplom, Universität Marburg 2004 Promotion bei Prof. Mohamed A. Marahiel, Universität Marburg 2004 Postdoktorat bei Prof. Benjamin F. Cravatt am Scripps Research Institute, La Jolla
Preise:	2004 Friedrich-Weygand-Preis; 2008 Innovationspreis der deutschen Bioregionen; 2009 Arnold-Sommerfeld-Preis; 2011 ERC Starting Grant
Forschung:	bakterielle Pathogenese, Proteomik, Naturstoffe und ihre Angriffsziele
Hobbys:	Rennradfahren, Kayak, Skifahren, Oper

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2003 in der *Angewandten Chemie*:

„Der Inhibitionsmechanismus der caseinolytischen Protease (ClpP)“: M. Gersch, F. Gut, V. Korotkov, J. Lehman, T. Böttcher, M. Rusch, C. Hedberg, H. Waldmann, G. Klebe, S. A. Sieber, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 3083–3088; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 3009–3014.

Ich verliere mein Zeitgefühl, wenn ... ich einen Berg besteige.

Meine größte Motivation ist ... den Gipfel zu erreichen.

Das Spannendste an meiner Forschung ist ... mit talentierten und motivierten Studenten zu arbeiten.

Was mich garantiert zum Lachen bringt, sind ... die Simpsons.

Mein schlimmster Albtraum ist ... nach Hause zu kommen, und meine Frau sieht Germany's next Topmodel.

Der beste Rat, der mir je gegeben wurde, war ... ruhig zu bleiben.

Wem ich nicht widerstehen kann, sind ... Cashew-Nüsse.

Die drei besten Filme aller Zeiten sind ... Gran Torino, Mulholland Drive – Straße der Finsternis und Pulp Fiction.

Mein Lieblingsgericht ist ... Caesar Salad.

Der wichtigste wissenschaftliche Fortschritt der letzten 100 Jahre war ... die PCR-Maschine.

Mein Lieblingsort auf der Welt ist ... die Insel Rügen.

Wenn ich kein Wissenschaftler wäre, wäre ich ... Basketballspieler.

Ich bin Chemiker geworden, weil ... ich nicht gut genug für Basketball war.

Meine beste Investition war ... ein Massenspektrometer.

Meine fünf Top-Paper:

1. „ β -Lactone als privilegierte Strukturen für die Markierung des aktiven Zentrums vielfältiger bakterieller Enzymklassen“: T. Böttcher, S. A. Sieber, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 4677–4680; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 4600–4603. (Erste unabhängige Publikation aus der Nachwuchsgruppe, die zeigt, wie vielseitig β -Lactone eingesetzt werden können.)
2. „ β -Lactones as Specific Inhibitors of ClpP Attenuate the Production of Extracellular Virulence Factors of *Staphylococcus aureus*“: T. Böttcher, S. A. Sieber, *J. Am. Chem. Soc.* **2008**, 130, 14400–14401. (Zeigt, wie β -Lactone als Virulenzinhibitoren verwendet werden können.)
3. „Ein Konformationsschalter ist für die Funktionsweise der Protease ClpP verantwortlich“: S. R. Geiger, T. Böttcher, S. A. Sieber, P. Cramer, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 5867–5871; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 5749–5752. (Gibt Einblicke in die Struktur eines komplexen Virulenzregulierers.)
4. „Duocarmycin Analogues Target Aldehyde Dehydrogenase 1 in Lung Cancer Cells“: T. Wirth, K. Schmuck, L. F. Tietze, S. A. Sieber, *Angew. Chem.* **2012**, 124, 2928–2931; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 2874–2877. (Zeigt, dass Naturstoffe manchmal unerwartete Angriffsziele haben.)
5. „Der Inhibitionsmechanismus der caseinolytischen Protease (ClpP)“: M. Gersch, F. Gut, V. Korotkov, J. Lehman, T. Böttcher, M. Rusch, C. Hedberg, H. Waldmann, G. Klebe, S. A. Sieber, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 3083–3088; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 3009–3014. (Verdeutlicht die Stärke von Forschungs-k Kooperationen bei der Beantwortung komplexer Fragen.)

DOI: 10.1002/ange.201303078